

Pressemitteilung



Universitäten und Forschungseinrichtungen in Deutschland, Österreich und Frankreich an dem Projekt beteiligt.

Ziel des vom DFG-Schwerpunktprogramm organisierten Berliner Symposiums ist deshalb nicht nur, einen internationalen Austausch über den aktuellen Wissensstand zu ermöglichen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wollen auch offene Fragen identifizieren, die in Zukunft noch beantwortet werden müssen. „Dazu gehören auch ethische, rechts- und gesellschaftswissenschaftliche Fragen. Schließlich müssen wir auch klären, wer unter welchen Bedingungen überhaupt Climate Engineering betreiben dürfte und wie Entscheidungen darüber in einer verantwortlichen Weise getroffen werden könnten“, betont Professor Oschlies. Zusätzlich sei wichtig, die wissenschaftlichen Ergebnisse an die Öffentlichkeit zu vermitteln: „Sonst ist eine breite Diskussion nicht möglich“.

Schon während des Symposiums können sich Interessierte an der Debatte beteiligen. Auf der Internetseite des Symposiums wird ein Blog über die Themen und Inhalte des Symposiums informieren. Am Donnerstag, den 9. Juli, um 19:00 laden die Organisatoren zu der **öffentlichen Abendveranstaltung „Pointing Science – Views Onto an Man-Made Climate“** in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, Markgrafenstraße 37, 10117 Berlin, ein. In